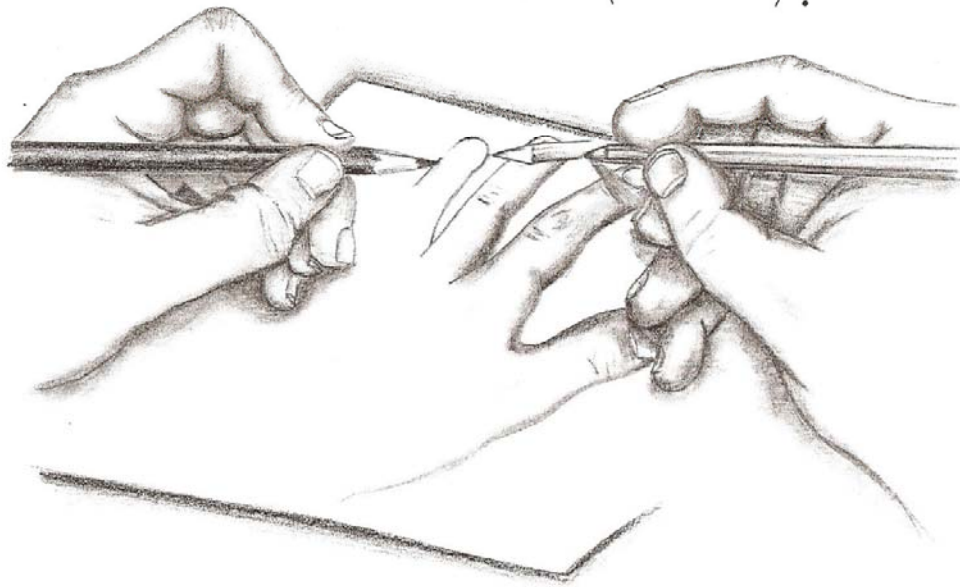




**Füreinander
- Miteinander**

...unter einem Dach!



DAS SCHULPROGRAMM DER GHR'S FAßBERG

Das Schulprogramm der GHRG Faßberg

Gliederung

1. Unsere GHRG in Faßberg
2. Leitbild
3. Unser Arbeitsprogramm
 - 3.1 Vorbereitung auf das Leben in der Schule
Grundsätzliche Ziele
Planungsraaster
 - 3.2 Aktiv Kulturelle Schule sein
 - 3.2.1 Grundsätzliche Ziele
 - 3.2.2 Planungsraaster
 - 3.3 Alternative Schul- und Unterrichtsorganisation
 - 3.3.1 Grundsätzliche Ziele
 - 3.3.2 Planungsraaster
 - 3.4 Gesunde Schule sein
 - 3.4.1 Grundsätzliche Ziele
 - 3.4.2 Planungsraaster
 - 3.5 Soziale Verantwortung
 - 3.5.1 Grundsätzliche Ziele
 - 3.5.2 Planungsraaster
 - 3.6 Internationalität
 - 3.6.1 Grundlagen
 - 3.6.2 Grundsätzliche Ziele
 - 3.6.3 Planungsraaster
 - 3.7 Öffnung von Schule
 - 3.7.1 Grundsätzliche Ziele
 - 3.7.2 Planungsraaster Öffnung von Schule für Eltern und weitere außerschulische Experten
 - 3.7.3 Planungsraaster Einbeziehung außerschulischer Lernorte
 - 3.7.4 Planungsraaster Schaffung und Nutzung langfristiger Kooperationsbeziehungen
4. Zusammensetzung der Arbeitsgruppen und Zuständigkeitsbereiche

1. Unsere GHRS in Faßberg

Name der Schule:	GHRS – Faßberg Grundschule: Verlässliche Grundschule HRS: anerkannte Ganztagschule
Anschrift:	Lerchenweg 1 29328 Faßberg
Telefon:	(0049) 05055 – 98940
Telefax:	(0049) 05055 – 989416
e-Mail:	verwaltung@schule-fassberg.de
Homepage:	www.schule-fassberg.de
Anzahl der Schüler:	537
Anzahl der Lehrkräfte:	30
Anzahl der Lehreranwärter:	4
Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter:	5
Schulsozialarbeiterin:	1
Schulformen:	
Grundschule:	8 Klassen mit insgesamt 172 Schülern; Betreuung Klasse 1 und 2 bis 13.00 Uhr
Hauptschule:	5 Klassen mit insgesamt 62 Schülern; verpflichtender Ganzttag am Montag und Mittwoch, freiwillige AG-Tage am Dienstag und Donnerstag
Realschule:	12 Klassen mit insgesamt 303 Schülern; freiwillige Ganzttagsteilnahme am Montag und Mittwoch, freiwillige AG-Tage am Dienstag und Donnerstag
Fremdsprachen:	- Englisch ab Klasse 3 - WPK-Französisch ab Klasse 6 in der Realschule
Besonderheiten:	Schulzweigübergreifendes WPK-Angebot in Klasse 8, 9 HS / 8 RS; spezielle Hausaufgabenregelung für Ganztagschüler
Arbeitsgemeinschaften:	Wechselnde Angebote (Tanz, Sport-AG´s, Kochen, Kunst etc.)
Schulpartnerschaften:	Grzebienisko (Polen) für Klasse 5/6
Teilnahme:	- SINUS – Projekt - Schule - Comenius - Projekt - Proberuf – Orientierung

2.1 Vorwort

Die Grund-, Haupt- und Realschule Faßberg wird von uns allen (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und sonstigen in der Schule Beschäftigten) als ein Ort der Vielfalt gelebt und gestaltet. Diese Vielfalt findet sich wieder in der Existenz dreier Schulformen (Grundschule, Hauptschule, Realschule) unter einem Dach. Gemeinsam tragen wir zu einem Schulklima bei, das jeweils eine schulformgerechte Bildung ermöglicht und darüber hinaus unterschiedliche Formen des Lernens schulformübergreifend zulässt.

2.2 Unsere Leitideen

Wir entwickeln eine Lernumwelt, in der Vertrauen zwischen Schülern, Lehrern, Erziehern und Eltern aufgebaut und gepflegt wird.

Jeder Schüler soll sich in der Schule wohl fühlen und angstfrei lernen können sowie Erfolgserlebnisse haben.

Wir sind eine Schule,

- ... in der die Methodenvielfalt angestrebt wird. Die Schüler werden motiviert kreativ zu handeln, dabei wird ihre Individualität gefördert und gefordert.
- ... in der die Schülerinnen und Schüler lernen, sich für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu engagieren, sich damit auseinanderzusetzen sowie eine berufliche Zukunftsperspektive zu entwickeln.
- ... die vertrauensvoll und konstruktiv mit örtlichen Betrieben und Einrichtungen zusammenarbeitet.
- ... die Kontakte zu unseren Partnern im Ausland pflegt und dadurch unseren Schülern den europäischen Gedanken näher bringt.
- ... die sich für Eltern und weitere außerschulische Experten öffnet, außerschulische Lernorte einbezieht und langfristige Kooperationsbeziehungen anstrebt.
- ... in der das Schulleben durch kulturelle Angebote bereichert wird.
- ... in der die Verantwortung für die eigene Gesundheit sehr groß geschrieben wird.
- ... deren Klima geprägt durch Toleranz und gegenseitigen Respekt ist.

3.1 Vorbereitung auf das Leben in der Schule

Grundsätzliche Ziele:

- Die Vorfreude und die Neugier auf die Schule soll geweckt werden.
- Der Übergang von dem Kindergarten auf die Schule soll angstfrei bewältigt werden.
- alle Fragen, die mit der Einschulung zusammenhängen, sollen möglichst früh geklärt werden.
- Es soll ein Austausch zwischen dem Kindergarten und der Schule stattfinden, um Interessen, Stärken, Potenziale und eventuelle Defizite der Kinder rechtzeitig kennenzulernen.

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Sprachüberprüfung	Frau Hauser / Herr Kaptain	ca. ein Jahr vor der Ein- schulung; pro Kind 20 min	
Sprachförderung	Herr Kaptain	Beginn: ein Jahr vor der Einschulung, z.Zt. zwei mal wöchentlich 75 Minuten	
Hospitation der zukünftigen Schulkinder	Frau Hauser	1. Hospitation: November 2. Hospitation: Mai 3. Hospitation: Juni	1/2
Hospitation der zukünftigen Klassenlehrer im Kindergarten	Frau Hauser	Mai	
Informationsabend in den Kindergärten	Frau Hauser	Januar, evtl. auch im Mai	
Überprüfung der „Kann-Kinder“ auf Schulfähigkeit	Frau Hauser	nach der Einschulungs- untersuchung	
Absprache Schule/ Kindergarten über die künftige Klassenzusammensetzung	Frau Hauser	Mai	
Vorstellung der zukünftigen Klassenlehrer im Kindergarten	Frau Hauser	ca. 2 Wochen vor den Sommerferien	
Austausch mit Erzieherinnen über eventuelle Probleme, Wünsche und Möglichkeiten der Zusammenarbeit	Frau Hauser	ein Mal im Halbjahr	
Austausch mit Erzieherinnen über die Erstklässler	Frau Hauser	Oktober	
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Brückenjahr unter Beteiligung beider Kindergärten, der Peter Härtling Schule sowie der GHRF Faßberg	Frau Hauser	Beginn: Sommer 2009	

3.2 Aktiv Kulturelle Schule sein

Grundsätzliche Ziele

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler aktiv an dem kulturellen Umfeld unserer Gesellschaft teilhaben lassen. Dies gehört zur Allgemeinbildung und Verständnisbildung eines jeden Mitgliedes unserer Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Verständnis entwickeln für ästhetische Prozesse und elementare Kulturtechniken. Durch die Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit, die Förderung der Ausdrucksmöglichkeiten und die Entfaltung der ästhetischen Erkenntnisfähigkeit können Heranwachsende sich ihr individuelles Bild von Wirklichkeit machen

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Kindertheater (Kooperation mit Kindergarten)	Fr. Hauser	1 x jährlich	1. – 2.
Tagesausflüge: Planetarium Hamburg oder Theater in Celle, Hannover oder Hamburg	Klassenlehrer	1 x jährlich im Wechsel	1. – 4.
Autorenlesung	Fachkonferenzleitung Deutsch	alle 2 Jahre	3. – 4.
Schulbücherei	Klassenlehrer/ Deutschlehrer	individuell	1. – 4.
Weihnachtsbasar	Klassenlehrer	alle 2 Jahre	1- 4.
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Glasbläser	Fr. Hauser	alle 2 Jahre	1.- 4.
Mitmachzirkus GS oder andere Projekte	Fr. Hauser	alle 4 Jahre	1.- 4.
Figurentheater	Fr. Hauser	alle 2 Jahre	1.- 4.
Lesewettbewerb	Klassenlehrer	1 x jährlich	4.
Museumsbesuch, z. B. Schulmuseum Steinhorst, Museumsdorf Winsen	n.g.	1 x innerhalb der Grundschulzeit	1.- 4.

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Bücherei Faßberg	Deutschlehrer	individuell	5. – 7.
Vorlesewettbewerb	Fachkonferenzleitung Deutsch	1 x jährlich (Dezember)	6. .
Autorenlesung	Fachkonferenzleitung Deutsch	1 x in Schulzeit	5. – 10.
Tagesausflüge	Klassenlehrer	1-2mal jährlich	Alle
Kunstaussstellungen der Schüler	Kunstlehrer	individuell	Alle
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Zusammenarbeit mit Künstlern der Umgebung	Kunstlehrer	individuell	alle
Schulflug (z.B. Musical, Theater, Museum)	n.g.	1 x in Schulzeit	5. – 10.
Weihnachtsbasar	n.g.	alle 2 Jahre	5. – 6.
Musical	n.g.	alle 2 Jahre	5. – 10.

Grund-, Haupt- und Realschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

3.3 Alternative Schul- und Unterrichtsorganisation

Grundsätzliche Ziele:

- Alle Schülerinnen/Schüler besitzen ab der Jahrgangsstufe 6
 - eine gewisse Medien-
 - und Sozialkompetenz,
 - können eigenverantwortlich lernen und
 - handlungsorientiert arbeiten.
- Alle Schülerinnen/Schüler lernen zukunftsorientiert.
- Innerhalb des Kollegiums findet Kooperation und Kommunikation statt

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

Grund-, Haupt- und Realschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Frei -und Planarbeit/ Stationslernen: <ul style="list-style-type: none"> - „Bruchzirkel“, Mathematik - „Skelett“, Biologie - „Auge“, Biologie - „Tshipo in der Steinzeit“ Lesetagebuch, Deu / Ge - „Europa“, Erdkunde 	Fr. Creutzfeldt Hr. Riechers Hr. Riechers Fr. Creutzfeldt Fr. Nemitz Fr. Tolle/ Fr. Creutzfeldt	6 Std. 6 Std. 6 Std. 4 Wochen 10 -15 Std	6 5 7/ 8 5 6
Eingangsphase	Fr. Nemitz/Fr. Tolle	mehrtägig	RS/HS 5
Projekt, Geschichte „Toten einen Namen geben“	Fr. Nemitz	2 x 2 Unterrichtsstunden	9
Jahrgangsteams planen Vorhaben für das kommende Schuljahr	Lehrkräfte		alle
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Verbindliche Basislehrgänge für alle Schüler: <ul style="list-style-type: none"> - Computer-Grundfertigkeiten - Methodentraining - Soziales Lernen - Mobilität (bei Bedarf) 	Lehrkräfte	NU im gesamten Schuljahr	RS/HS 5
Fachübergreifendes Projekt „Nachhaltig leben“ (Ernährung, Energie, Nicht-Verschuldung, Tier- und Landschaftsschutz)			7/8

3.4 Gesunde Schule sein

Grundsätzliche Ziele:

Eine „gesunde Schule“ will Schülern, Lehrern und Eltern helfen, erfolgreiche eigene Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Gesundheit ist dabei nicht nur als Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen zu verstehen, sondern als Zustand körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens. Eine gesunde Schule umfasst gesunde Rahmenbedingungen sowie konkrete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Sie vermittelt handlungsrelevantes Wissen über ein gesundes Leben und über Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit und macht Gesundheit und Sicherheit zu einem der Themen der gesamten Schulentwicklung. Dabei steht die gesundheitsfördernde Veränderung des Schulalltags im Mittelpunkt. In dem Bestreben, das Klima an der Schule in Richtung „Sich-wohlfühlen“ zu entwickeln und dabei einen hohen Leistungsanspruch zu sichern, bestimmt die Schule zunehmend ihren eigenen Weg. Das Handlungsfeld „Gesunde Schule sein“ setzt auch auf die aktive Mitwirkung der Lehrerinnen und Lehrer, der Schülerinnen und Schüler, ihrer Eltern, des nicht unterrichtenden Personals und anderer Fachberater.

Der Zielerreichung des Vorhabens „Gesunde Schule sein“ dienen

- Orientierung an einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis
- Gesundheitsförderung als fester Bestandteil des Schulentwicklungsprogramms
- langfristiges Anstreben einer gesundheitsfördernden Veränderung des Schulalltags
- Qualifikation aller Schulakteure durch Kompetenzentwicklung (gesunder Stil), um mit sich und anderen gesund umzugehen
- Beachtung von Gesundheits- und Sicherheitsfaktoren bei der Gestaltung von Schulbedingungen und Schulverhältnissen
- Einbeziehen der Themen und Projekte der Gesundheits- und Sicherheitserziehung in die schuleigenen Arbeitspläne
- eine erfahrungs-, erlebnis- und lebensbezogene Unterrichtsgestaltung und fächerübergreifender Unterricht in Gesundheit und Sicherheit
- Entwicklung und Nutzung von Strukturen zur Mitwirkung aller Schulakteure (Koordinatoren, Projektteams, SCHILF)
- Verwirklichung selbst gestellter Ziele durch Projektmanagement
- Nutzung von Partnerschaften und Netzwerken
- Ausbau und Pflege eines Vertrauensverhältnisses zwischen Elternhaus und Schule

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
„Fünf am Tag für Kids“ Gesunde Ernährung : Vorbeugen mit Obst und Gemüse	Klassenlehrer + Ernährungsfachkräfte und lokale Wirtschaftspartner	1 x jährlich 3 U – Stunden seit 2002	3 / 4
„Selbstbehauptungskurs“ Gemeinsam zur Sicherheit	Fr. Hauser SMART TEAM	1 x jährlich seit 2007	1 - 4
„Zahnprophylaxe“	Fachberater	1 x jährlich	1-4
„Lärmampe!“ Sichtbar- machen zu hoher Lautstärke	Fr. Hauser	täglich	
„5 – Minuten Pausen auf dem Schulhof“	Gesamtkonferenz	ganzjährig	1 / 2
„Waldjugendspiele Siedenholz“	Forstamt Siedenholz	1 x jährlich	4
Aktion „Sicherer Schulweg“ (gelbe Füße)	Fr. Wunsch Fr. Rothe	vor Beginn des Schuljahres	1
„Radfahrprüfung Kl. 4“	MTC (Polizei)/ GHRS	1 x jährlich	4
„Schwimmunterricht“	Sportlehrer	1 x wöchentlich	

GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
„Klasse 2000“ Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung	Fr. Hauser/ Verein Programm Klasse 2000 e.V. Sponsoren (Lions)	ca. 12 U – Stunden seit 2008/9	1 - 4

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
„Rötelninformation“	Schulleitung	1 x jährlich	6
„Schulsanitätsdienst“ Ausbildung neuer Sanitäter	Schulleitung DRK Hr. Klatt	täglich 1 x jährlich	8 / 9
„AIDS – und Drogen- prävention“ im Rahmen des Biologieunterrichts	Fachkonferenz Biologie; fächer- übergreifend	s. Arbeitsplan	s. Arbeitsplan
„Schulbuspaten“	Klassenlehrer Kl. 10	ganzjährig	10
„Wasserballturnier“ „Basketballturnier“	Hr. Kaschemekat	1 x jährlich	5
„Fahrradturnier“ (sicheres Fahrrad)	MTC/ Fr. Rothe Fr. Wunsch	1 x jährlich	alle
„Sicherheitstraining im Straßenverkehr“ Radfahrprüfung	MTC GHRs	1 x jährlich	6
„Achtung Auto“	ADAC	1 x jährlich	5
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Familienplanung	Fr. Würtz/N.N./Kl.	nach Vereinbarung	8
„Ausbildung von Streitschlichtern“	Hr. Riechers, Fr. Hauser, Fr. Kohrs	nach Bedarf	alle

Grund-, Haupt- und Realschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
„Cafeteria“ vollwertiges, gesundes Essen	Fr. Precht, wechselnde Schülergruppen Kl. 8, Fr. Migotz; Eltern	4 x wöchentlich	alle
„Kakaostand“	Schüler Kl. 8 / 9	täglich	alle
„Mensa“ gesunde Ernährung	Fr. Babel Fr. Schlepner	täglich	alle
„Impfpasskontrolle“	Klassenlehrer	jedes 2. Jahr	alle
„Kopflausbefall“ Info-Falt- blätter vom Gesundheitsamt; Läuse-Info bei erstmaligem Auftreten	Schulleitung	zu Beginn des 1. Schuljahres nach Bedarf	alle
„Ansteckende Krankheiten“ Info-Blatt : Belehrung für Eltern u. Sorgeberechtigte	Schulleitung	zu Beginn des 1. Schuljahres, nach Bedarf	alle
„Raucherprävention“ nach Verstoß Info-Briefe an die Eltern	Fachlehrer Biologie Schulleitung	s. Arbeitsplan	alle
„Sicherheit in der Schule“ – Bestandsaufnahme	Hr. Wolf	1 x jährlich	alle
„Feueralarm – Übung“	Schulleitung	1 x jährlich	alle
„Große Pausen“ Aufenthalt auf dem Schulhof (Spielgeräte, Pavillons, Basketball Kl. 7 / 8)	Gesamtkonferenz	ganzjährig	alle
„Spielgeräteausgabe“	Kl. 6 -10	ganzjährig	alle
„Sportturniere“ im Landkreis (Fußball)	Veranstalter	1 – 2 x jährlich	alle

„Fahrradturnier“ (Landkreis + Bundesland Niedersachsen)	ADAC	1 x jährlich	alle
„Sprechstundenangebot Für Schüler“	Fr. Würtz	ständig	alle
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
„Bundesjugendspiele“, alternatives Sportfest	Hr. Kaschemekat	1 x jährlich	alle
Sport – AGs	Fachlehrkräfte	halbjährlich	alle
„Konfliktmanagement“	Beratungslehrer/aus- gebildete Mediatoren : Hr. Riechers/ Fr. Hauser/ Fr. Kohrs	ganzjährig	alle
Entlastung der Lehrkräfte“ z.B. kleine Klassen, Ruheraum, gleichmäßige Verteilung der Lasten	Schulleitung Personalrat	ab 2008	Alle

3.5 Soziale Verantwortung

Grundsätzliche Ziele:

- Soziale Kompetenz fördern
- Schüler/innen übernehmen Aufgabenbereiche und üben soziale Verantwortung
- Umweltbewusstsein fördern
- Verantwortung gegenüber Lebewesen und der Gesellschaft gegenüber übernehmen
- Einbeziehung der Eltern in das Schulleben

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
--	---	---	---
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Soziales Training:	Klassenlehrer in den Sozialtrainingsstunden	2 Wochenstunden	HS/RS 5-10
Anti-Gewalttraining	Fr. Würtz	1 Schulvormittag	Klasse 7
Nachhilfe	Hr. Riechers/ SuS RS10	1 mal pro Woche	HS/RS 5/6
Buslotsen	SuS Sek.1	entsprechend den Gegebenheiten	alle
Schulsanitätsdienst	Seminar: Herr Klann Ansprechpartner: Frau Migotz, Herr Wolf	Vorbereitung: Seminar Durchführung: Schulzeit	alle
Besuch beim Altersheim	Frau Deeg-Harmel	1 Schulvormittag in der Vorweihnachtszeit	RS 5/6
Müllsammelaktion	Klassenlehrer/innen	alle paar Jahre	alle
Aquarienpflege	Herr Riechers/SuS	regelmäßig	alle
Caféteria	Eltern/SuS	1. große Pause	alle
Getränkeverkauf	SuS	1. und 2. große Pause	HS 9
Bücherei	Frau Hauser/Eltern	siehe Öffnungszeiten	alle
Förderverein	Herr Rudolph/ Eltern/ Herr Riechers	variabel	alle
Hilfe bei Sport-/Schulfesten	Lehrkräfte/Eltern/SuS	variabel	alle
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Schule gegen Rassismus	Herr Hänyes	AG-Form	Sek.I

Grund-, Haupt- und Realschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Sozialer Tag	Frau Creutzfeldt	1 Schultag vor den Sommerferien	alle
Mülltrennung Klassenräume	Lehrkräfte/SuS	immer	alle
Hofdienst	Klassen	wochenweise	alle
Blumenkübel Schulhof	Klassenlehrer/ Klassen	je nach Jahreszeit	alle
Biotoppflege	Herr Riechers/ Hr.Wolf	je nach Jahreszeit	alle
Fachbezogene Themen im Unterricht	Fachlehrkräfte	variabel	alle
SMV	Frau Tolle	alle 4 Wochen SRS alle 2 Wochen SR-AG	ab 4.Klasse
GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

3.6 Internationalität

Grundlagen:

Schülerinnen und Schüler müssen ab Klasse 3 Englisch lernen. Schülerinnen und Schüler können ab Klasse 6 in der Realschule Französisch lernen. Schülerinnen und Schüler können ab Klasse 5 in der Haupt- und Realschule Spanisch im wahlfreien Unterricht lernen. Aufgrund multilateraler Verträge werden auf dem Faßberger Fliegerhorst besonders französische und spanische Soldaten ausgebildet, die mit ihren Familien im Einzugsbereich der Schule leben und gegebenenfalls ihre Kinder an unserer Schule haben.

Grundsätzliche Ziele:

- erworbene Fremdsprachen werden in internationaler Begegnung angewendet und gefördert
- interkulturelle Begegnung wird persönlich erfahrbar gemacht und in Folge davon wird bei Schülerinnen und Schülern ein höheres gesellschaftliches Verantwortungsbe-
wusstsein vermittelt und gefördert
- andere Kulturen kennen lernen, Verständnis für Andersartigkeiten entwickeln und da-
mit einen Beitrag zur europäischen Friedenserziehung leisten
- ein Zugehörigkeitsgefühl für ein zusammenwachsendes Europa entwickeln
- Verbesserung der pädagogischen Fähigkeiten der Fremdsprachenlehrer/-innen
- Motivierung aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Lehrkräfte, mehr und intensiver
Fremdsprachen zu lernen

Grundschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Schulpartnerschaft mit Grzebiensko, Polen	Fr. Kohrs, Fr. Rothe	seit 2006 im Mai je in Faßberg bzw. September in Polen	HS/RS 5/6
WPK FRZ, Fahrt nach Paris in Kooperation mit den RS in Hermannsburg und Eschede	Fr. Hauser, (Fr. Schleupner)	seit 2007 1X jährlich	RS 9/10

GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Fahrten nach Hastings, GB	Hr. Riechers, Fr. Migotz	1X jährlich, 1 Woche, ab 2009/2010	HRS 8

Grund-, Haupt- und Realschule

ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---

GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
Comenius-Projekt	Fr. Strack-Maseli, Fr. Rothe	ab 2009 bis 2010	jahrgangs- übergreifend
FremdsprachenassistentIn	Fr. Strack-Maseli	ab 2009/2010 oder später	jahrgangs- übergreifend

3.7 Öffnung von Schule

Ursprünglich sollten die auf der Schilf im März 2008 gefassten Bausteine des Leitbildes „**Öffnung von Schule**“ und „**Vorbereitung auf das Leben nach der Schule**“ zwei eigenständige Bausteine sein. Die weitere Beschäftigung mit dem Schulprogramm, hier die Konkretisierung der einzelnen Säulenbausteine, führte zu der Erkenntnis, die beiden Genannten zusammenzufassen, da der Baustein „Vorbereitung auf das Leben nach der Schule“ Teil des anderen ist.

Für uns soll sich **Öffnung von Schule** auf drei Ebenen oder Handlungsfeldern vollziehen.

1. Öffnung von Schule für Eltern und weitere außerschulische Experten
2. Einbeziehung außerschulischer Lernorte
3. Schaffung und Nutzung langfristiger Kooperationsbeziehungen

Diese Handlungsfelder lassen sich aber ohne Weiteres nur schwer von den vorangegangenen Programmbausteinen trennen. So wurden viele Vorhaben/Aktivitäten bereits im Vorfeld bei anderen Programmbausteinen berücksichtigt und werden zwecks einer Optimierung der Übersichtlichkeit im folgenden Planungsraster nicht noch einmal explizit erneut genannt, bspw. die Studienfahrt der 9./10. RealschülerInnen oder der Schulsanitätsdienst, etc.

Grundsätzliche Ziele

- Vorbereitung auf die nachschulische Zeit
- Führung zu mehr Selbstständigkeit und Verantwortung
- Stärkung der Persönlichkeit unserer SchülerInnen
- vielfältige Erfahrungsräume anbieten, in denen SchülerInnen eigenverantwortlich Kompetenzen für die Zukunft erlernen
- soziale Zusammenhänge zwischen Schule, Eltern, Betrieben und Einrichtungen der Jugendhilfe verstehen lernen
- Verbindung von Theorie und Praxis herstellen
- einen Beitrag zum Erfassen aktueller politischer, ökonomischer, kultureller, wissenschaftlicher sowie ökologischer Zusammenhänge leisten
- eine Verknüpfung von Unterricht und konkreter Lebenssituation erreichen und damit SchülerInnen auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, des öffentlichen Lebens, der Familie und der Freizeit vorbereiten
- SchülerInnen zur Übernahme politischer und sozialer Verantwortung motivieren und für eine ehrenamtliche Tätigkeit in kulturellen, ökologischen, sportlichen oder sozialen Bereichen sensibilisieren.

Grundschule

HANDLUNGSFELD	ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
1	AG-PC	Fr. Isensee/Fr. Hauser	je Woche nach Plan	
HANDLUNGSFELD	GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
---	---	---	---	---

Sekundarstufe (Haupt- und Realschule)

HANDLUNGSFELD	ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
1	Tanzunterricht	Tanzschule Krüger/ Hr. Businsky	ca. 4 Wochen vor Schulentlassung	HS 9, RS10
1	Berufsberatung	Fr. Schleupner/ Agentur für Arbeit	mehrmals im Jahr	
1	Vorstellung einzelner Berufsbilder	Fr. Schleupner/ Gewerbepartner Müden/ Faßberg	jährlich im Wechsel	
1	Bewerbungstraining	Fr. Schleupner/BEK	jährlich im Herbst	HS 9, RS10
1	INFO-Bus Elektro- u.Metallinnung	Fr. Schleupner	jährlich	
2	Zukunftstag	Hr. Businsky	jährlich im April	alle
2	Besuch im BIZ	Fr. Schleupner	Februar	HS 8/ RS 9
2	Berufsstartermesse Celle	Fr. Schleupner	alle 2 Jahre im Febr.	HS 9, RS10
2	Info-Woche-BBS	Fr. Schleupner	November	HS 9, RS10
2	Betriebspraktikum	Fr. Schleupner	Frühj. 2Wo./Herbst 1Wo; Herbst 2Wo Frühj. 2Wo	8.Kl.HS 9.Kl.HS 9.Kl.RS
HANDLUNGSFELD	GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
2	Pro Berufsorientierung Zertifizierungsprojekt	Fr. Schleupner	Antrag gestellt 2008	
2	MINT Kooperationsnetzwerk Celle der Stiftung Niedersachsen Metall (Betriebsbesichtigungen, Weiterbildung Lehrer)	Fr. Schleupner	nach Absprache 2009	

Grund-, Haupt- und Realschule

HANDLUNGSFELD	ETABLIERTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
1	Brandschutzübung	Hr. Cross (Freiwillige Feuerwehr); Hr. Businsky	jährlich nach Absprache ohne Vorankündigung	alle
1	Ermittlung/Abfrage vorhandener Elternressourcen bezüglich potentieller AG-Leitung bzw. Expertenrolle	Hr. Businsky/ Hr. Riechers	jährlich zu Beginn des 2. Halbjahres	alle
1	Experten aus dem Bereich Medizin/ Therapie/ Psychologie	N.N.	nach Bedarf	alle
1	Elternsprechtag	Hr. Businsky	jährlich im November	alle
3	mit Kirchen in der Gem. bei Einschulung und kirchlichen Festen	Fr. Hauser/ Hr. Businsky	gemeinsame Planung	alle
HANDLUNGSFELD	GEPLANTE VORHABEN	VERANTWORTLICH	ZEITRAHMEN	JAHRGANG
1	Schulfest	Hr. Businsky	08/2009; Votum des Kollegiums steht aus	alle
2	Phaeno- Besuch in Wolfsburg	Hr. Businsky	am 08.06.2009	alle

4. Zusammensetzung der Arbeitsgruppen und Zuständigkeiten

HANDLUNGSFELD	TEILNEHMER/INNEN	VERANTWORTLICH
<i>VORBEREITUNG AUF DAS LEBEN IN DER SCHULE</i>	Fr. Hauser, Hendrik Putschun, Fr. Roscher, Hr. Rudolph, Fr. Thiering, Fr. Wunsch	Fr. Hauser
<i>AKTIV KULTURELLE SCHULE SEIN</i>	Fr. Borek-Buch, Fr. Heinichen, Fr. Hildebrandt, Hr. Kaptein, Ina Jungmann, Fr. Kupschus-Marsitzky, Pia Nehring, Fr. Prguda	Fr. Prguda
<i>ALTERNATIVE UNTERRICHTS- UND SCHULORGANISATION</i>	Fr. Creutzfeldt, Fr. Dittmann, Celina Hellmann, Fr. Henke, Fr. Migotz, Fr. Nemitz, Hr. Riechers, Fr. Schneider, Fr. Tolle	Fr. Henke
<i>GESUNDE SCHULE SEIN</i>	Fr. Jahnke, Hr. Kaschemekat, Fr. Kunert, Hr. Marsitzky, Fr. Uhl, Anna Wagner	Fr. Uhl
<i>SOZIALE VERANTWORTUNG</i>	Fr. Deeg, Hr. Wolf	Fr. Deeg, Hr. Wolf
<i>INTERNATIONALITÄT</i>	Marina Behling, Janine Freyburger, Fr. Kohrs, Jewgeni Malendor, Hr. Riechers, Fr. Rothe, Christopher Schulz, Fr. Strack-Maseli	Hr. Riechers
<i>ÖFFNUNG VON SCHULE</i>	Hr. Businsky, Hr. Covolo, Lina Neugebauer, Fr. Schleupner, Fr. Jahnke, Fr. Würtz	Hr. Businsky
<i>STEUERUNG DER SCHULPROGRAMM-ARBEIT</i>	Hr. Businsky, Fr. Strack-Maseli	Hr. Businsky/ Fr. Strack-Maseli